

Wahrheit und Toleranz – Wahrheit der Toleranz

Wie kann Europa christlich sein?

Bernhard Laux

Abstract:

“Truth and Tolerance – Truth of Tolerance”

How can Europe be Christian?

The modern society is characterized by many borders – or distinctions. Especially religion reaches its boundaries. First of all, religion has to accept the border between the religious and the non-religious sphere. Religious guidelines are no longer important for most of the sectors in modern society. A Christian called economy and politics exist no longer. Secondly, religion reaches the border between religion and religion: Christian faith collides with other religions and comprehensive doctrines with their assertions of truth.

That's why the *one* society in which people of different beliefs and convictions live together can't be based on Christian faith. Justice seems to be the criterion instead. Between relativism and fundamentalism it is essential to stress tolerance. It doesn't give up the own assertion of truth, but keep the rights of the dissenters.

A Christian called policy which defends the acceptance of the other person as the moral nucleus of the gospel has to respect the equal rights of all men and religions.

Key-words: Christianity, religion, politics, tolerance, truth, ethics, pluralism

Die moderne Gesellschaft ist durch viele Grenzen – oder Unterscheidungen – bestimmt. Gerade Religion stößt an Grenzen: Sie trifft erstens auf die Grenze von Religion und Nicht-Religion. Die meisten Bereiche der modernen Gesellschaft entziehen sich religiösen Vorgaben. Es gibt keine christliche Wirtschaft oder Politik mehr. Religion stößt zweitens auf die Grenze von Religion und Religion: Sie trifft andere Religionen und umfassende Weltanschauungen, die einen vergleichbaren Wahrheitsanspruch erheben.

Die *eine* Gesellschaft in der Menschen mit verschiedenen Überzeugungen gemeinsam leben, kann deswegen nicht einfach vom Christentum her gestaltet werden. Maßstab ist vielmehr die Gerechtigkeit.

Zwischen Relativismus und Fundamentalismus gilt es die Toleranz stark zu machen. Sie gibt eigene Wahrheitsansprüche nicht auf, wahrt aber das Recht der Andersdenkenden und anders Lebenden.

Eine christliche Politik, die die Anerkennung der Anderen als Zentrum der ethischen Botschaft des Christentums verteidigt, hat deswegen gerade das gleiche Recht aller zu wahren.

Key-words: Christentum, Religion, Politik, Toleranz, Wahrheit, Ethik, Pluralismus,

1. **Die Erfahrung von Grenzen**
2. **Religion und Religion: Die Grenze der anderen Überzeugungen und der universalistische Anspruch des Christentums**
3. **Religion und Nicht-Religion: Die Grenze anderer Handlungsbereiche und die Gerechtigkeitsorientierung des Christentums**
4. **Die Bedeutung der Toleranz**
5. **Ein christliches Europa ist kein christliches Europa**

Menschen sind erstaunlicher Weise oft gar nicht enttäuscht, wenn sie einen Vortrag oder eine Predigt hören, die das zum Ausdruck bringt, wovon sie bereits überzeugt sind und was sie im wesentlichen schon wissen. Wenn der Redner dann noch in der Lage ist, dies rhetorisch in einer wohlgestalteten Form zum Ausdruck zu bringen, dann kann er mit Lob rechnen: „Gut hat er gesprochen.“

Kommunikationstheoretisch kann man – Luhmanns Unterscheidung von Information, Mitteilung und Verstehen als Elemente des Kommunikationsprozesses zugrunde legend (Luhmann 1984, 191ff) – fragen, wo hier das Neue, also die Information bleibe und was am bloßen Mitteilen und Verstehen an sich so attraktiv sei. Aber vielleicht wird daran doch sichtbar, wie sehr wir auf die Verlässlichkeit und Sicherheit unserer grundlegenden Orientierungen angewiesen sind, wie sehr sie immer wieder der Bestätigung brauchen und wie bedeutsam uns der Konsens mit unserer sozialen Umgebung ist.

Anders gesagt: die Konfrontation mit anderen Meinungen und grundlegend anderen Überzeugungen informiert uns nicht nur darüber, dass Andere andere Ansichten und Überzeugungen haben, sondern stellt unsere eigenen Ansichten in Frage, führt zu Verunsicherung und daraus resultierend zu Distanz und Abwehr. Das Fremde muss auf Abstand gehalten werden.

Erst recht in den Ernstfall der Herausforderung werden wir geführt, wo wir nicht nur anderen Überzeugungen begegnen, sondern mit anderen *Praktiken* konfrontiert werden und sie unsere Handlungen tangieren und unsere Handlungsmöglichkeiten beeinflussen.

Genau damit müssen wir aber in der modernen Gesellschaft leben.